

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 28.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 5. März

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

**Bestellungen auf den „Gesellschafter“** für den Monat März nehmen jede Postanstalt und die Postboten entgegen.

## Amtliches. Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf den Min.-Erlaß vom 1. vor. Mts. (Min.-A.-Bl. S. 41), betr. die Vornahme einer allgemeinen Schafschau, beauftragt, binnen einer Woche ein Verzeichnis der Schafbestände des Gemeindebezirks unter Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung derjenigen Herden, welche zur Sommerweide auf eine andere Markung gebracht werden, hieher vorzulegen. Ev. ist Fehlanzeige zu erstatten.

Die Schafbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Räude festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet wird. Es ist daher in ihrem eigenen Interesse, auf den Gesundheitszustand ihrer Herden ein scharfes Auge zu haben und von räudeverdächtigen Erscheinungen sofort Anzeige zu erstatten, damit das Heilverfahren beschleunigt werden kann.

Zur Fernhaltung der Räude empfiehlt es sich ferner, neu aufgekaufte Schafe erst nach Ablauf von mindestens 4 Wochen und nachdem dieselben sich bei der Untersuchung als unverdächtig erwiesen haben, mit den übrigen Beständen zu vereinigen, dies um so mehr, als nach der Vereinigung für den Fall, daß an einem zugekauften Schaf die Räude festgestellt ist, die ganze Herde gesperrt werden muß.

Die Schafbesitzer sind entsprechend zu belehren.  
Nagold, den 2. März 1895.

K. Oberamt. Vogt.

## Nagold Die Ortsvorsteher

der Landgemeinden des Bezirks werden veranlaßt, aus dem landwirtschaftlichen Jahresbericht pro 1894 von Oekonomierat Sturm (Wochenblatt für Landwirtschaft 1895 Nr. 9) die Abschnitte über Schweinezucht, Geflügel- und Fischzucht zur Kenntnis der bürgerlichen Kollegien zu bringen.

Aufgabe der Gemeindebehörden ist es, auf die Förderung dieser Einnahmequellen in den Gemeinden ernstlich hinzuwirken.

Das Oberamt wird gelegentlich der auswärtigen Dienstgeschäfte erheben, was in dieser Richtung geschehen ist.

Den 2. März 1895.

K. Oberamt. Vogt.

## Bekanntmachung.

In Gältlingen ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Die mit Erlaß vom 12. vor. Mts. (Gesellschafter Nr. 20) getroffenen Maßnahmen sind wieder aufgehoben worden.

Der Oberamtsbezirk ist nunmehr wieder seuchenfrei.  
Nagold, den 2. März 1895.

K. Oberamt. Vogt.

## Die K. Ortsschulinspektorate

wollen in denjenigen Winterabendschulen, die hener nicht vom Unterz. geprüft werden, die Prüfung nunmehr vornehmen und die Prüfungsarbeiten im Rechnen und Aufsatz hieher vorlegen.

Nagold, den 3. März 1895.

K. Bezirksschulinsp. Dieterle.

## Gestorben.

Pauline Fischer, geb. Gauer; Wilhelm Elsäßer, Pfarrer a. D.; Luise Groß, geb. Kampacher, Stuttgart; Sofie Leuge, geb. Wiedersheim, Rektor Dr. Degerloch.

## Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

\* Nagold, 2. März. Den Bemühungen des Ausschusses unserer Museums-Gesellschaft hatten wir es zu verdanken, gestern Abend zwei strahlende Sterne aus dem Reich der Töne bei uns einkehren zu sehen. Die Geschwister Ernestine und Elmire Boucher aus Paris sind sympathische Erscheinungen, welche uns einen unvergänglichen, hohen musikalischen Genuß bereitet haben. Der Kritiker streckt hier die Waffen, er beugt sich vor der Größe, vor der dämonischen Macht der Kunst, welche ihm aus dem Instrument der Fräulein Ernestine Boucher entgegenklingt. Die schwierigsten Schöpfungen unserer größten Meister wurden von ihr aus dem Gedächtnis mit einem staunenswerten Können, mit einer fabelhaften Sicherheit in Läusern und Trillern gespielt; es waren Rauschen, Sispeln, Jubilieren, Zwischern, das uns wie in einen Zauber gebannt hielt. Aber nicht allein diese in den Fingern liegende technische Fertigkeit hätte uns so hinzureißen vermocht — es war die große Seele der jugendlichen Künstlerin, welche unser innerstes Empfinden weckte und uns zu erhebenden Gedanken stimmte. So kann nur die wahre Kunst wirken und darin liegt deren Verwandtschaft mit der Religion und ihr erzieherisches Moment. — Die jüngere Elmire zeigte sich schon in der Begleitung ihrer Schwester als Künstlerin ersten Ranges; sie bewies in den Solostücken eine Geläufigkeit und Sicherheit, die von großem Talent zeugten, das sie befähigt, würdig an der Seite ihrer Schwester zu stehen. — Zudem wir auf das im Anzeigenteil angekündigte zweite Konzert aufmerksam machen, hoffen und wünschen wir, daß sich auch dieses eines der Künstlerinnen würdigen, recht zahlreichen Besuchs von hier und auswärts erfreuen und Niemand sich diese herrliche Gelegenheit entgehen lassen möge.

Oberndorf, 1. März. In einem auch das Publikum interessierenden Erlaß macht das K. Ministerium des Innern die ihm untergebenen Behörden darauf aufmerksam, daß Wehrpflichtigen, welche sich noch nicht im militärpflichtigen Alter befinden, Heimatscheine u. s. w. nur mit Gültigkeitsdauer bis zum 1. Januar desjenigen Jahres, in welchem sie das 20. Lebensjahr zurückerlegen, und für eine über diesen Zeitpunkt hinausliegende Zeit nur insoweit erteilt werden dürfen, als sie eine Bescheinigung des Zivilvorstehenden der Ersatzkommission ihres Geburtsortes darüber beibringen, daß ihre Abwesenheit für die beabsichtigte Dauer gesetzliche Hindernisse nicht entgegenstehen. Dagegen ist es zulässig, die Gültigkeitsdauer der zum Aufenthalt im Ausland bestimmten Papiere, welche den noch in militärpflichtigem Alter stehenden Personen erteilt werden, bis 1. Februar des nächsten Jahres zu bemessen.

Stuttgart, 1. März. Für die Herbstübungen 1895 des 13. Armee-corps ist bis jetzt nachstehendes bestimmt:

Die Herbstübungen, einschließlich Regiments- und Brigadexerzieren, werden Mitte August beginnen und mit dem 18. Sept. abschließen. Das Regiments- und Brigadexerzieren der Infanterie findet im Manövergelände statt. Das Dragonerregiment König exerciert im Regiment auf dem Exerzierplatze bei Gansstätt, das Manöverregiment König Karl auf dem Verchesfelde bei Ulm, das Dragonerregiment König Olga und das Manöverregiment König Wilhelm I. im Gelände bei Ludwigsburg. Das Brigadexerzieren hält die 26. Kavalleriebrigade (beide Dragonerregimenter) im Gelände bei Ludwigsburg, die 27. Kavalleriebrigade (beide Manöverregimenter) im Manövergelände ab. Das gesichtsmäßige Exerzieren und Schießübungen der Feld-Artillerie

im Gelände findet im Manövergelände selbst oder auf dem Marsch in dasselbe statt. Für die Brigademanöver sind 3, für die Divisionsmanöver 4 und für die Corpsmanöver 3 Übungstage vorgesehen. Der 26. Division ist für die Brigade- und Divisionsmanöver das Gelände zu beiden Seiten des Neckars zwischen Zaberfeld, Kirchheim a. N., Rainhardt, der Kocherlinie, Beldingfelden, Dörzbach und der Landesgrenze zugewiesen. Die 27. Division übt zu beiden Seiten der Eisenbahnlinie Crailsheim-Mergentheim zwischen der Kocherlinie und der Landesgrenze.

Stuttgart, 1. März. Landtag. (5. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident Payer eröffnet die Sitzung Abends 5<sup>1/2</sup> Uhr. Verlesen wird das K. Dankschreiben auf die Glückwunschsadresse beider Kammern. Es sind verschiedene Petitionen eingelaufen, darunter eine Beschwerde der Buchsen (H) Eheleute-Heilbronn gegen ungerechte Entmündigung, ferner des Kühnle in Feuerbach wegen Freiheitsberaubung und Mißhandlung, des Bruderklingenberg betr. Anspruch auf Titel und Vermögen des Herzogs von Urach. Endlich liegt auch eine Petition aus dem Bezirk Alen vor, welche die Ungültigkeitserklärung der Wahl Rembolds verlangt. Eggmann teilt als Vello. Vorsitzender der Adresskommission mit: Die Kommission habe in 3 Sitzungen die 2 Lesungen der Adresse beendet und zwar sei dabei eine erfreuliche und überraschende Uebereinstimmung erzielt worden. Morgen gelange die Adresse zur Verteilung, der Bericht darüber allerdings noch nicht, derselbe werde aber kurz ausfallen. Schnaidt berichtet, daß die Finanzkommission den Abg. Kiene zum 2. Vorsitzenden gewählt habe. Man nimmt sodann Kommissionswahlen vor. Gewählt werden in die volkswirtschaftliche Kommission: Frhr. v. Hermann, v. Balz, Stadtmayer, v. Luz, Commerell, Krug, Vogler, Beutel, Göttinger, Dr. Hartmann, Henning, Rath, Schod, Hähnele. In die Justiz-gesetzgebungs-Kommission: v. Seckendorf, Nieder, Hartmann, Gaffner, Kiene, Rembold, v. Einsenmann, Eggmann, K. Hausmann, Hartmann, Kraut, Lang, Schmid (Böhlheim), v. Greiffswert, Albing. In die Petitionskommission: v. Böllwart, Spieß, Hege, Bueble, Ehard, Schuhmacher, Rath, Schmid (Maulbronn), Glaser. In die Bibliothekskommission: von Weisfäcker, von Gemmingen, Kollmann, Schmid, Scheer. Für die morgige L.-O. schlägt der Präsident den Gesetzentwurf betr. die Bestellung der Ortsvorsteher in den größeren Stadtgemeinden vor. Was den Etat anbelangt, so könnte, da alle denselben bet. Fragen doch bei der Adressdebatte zur Sprache kommen, von einer Generaldebatte vielleicht abgesehen werden. Gröber meint, man solle sich darüber erst schlüssig machen, wenn die Adressdebatte vorüber ist. Dies ist auch die Ansicht des Hauses. Schluß der Sitzung Abends 6 Uhr. Die erste Kammer tritt am Donnerstag wieder zusammen und wird zunächst die Schulnovelle in Beratung nehmen.

Stuttgart, 1. März. Die hiesige Deutsche Partei hielt heute ihre Hauptversammlung im Bürgermuseum ab, die sich eines guten Besuches erfreute. Vor Eintritt in die L.-O. teilte der Vorsitzende, Gustav Müller mit, daß Herr Konrad Fezer in Anbetracht seiner langjährigen Thätigkeit als Partei-Kassier zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Hr. Dr. Egelhaaf leitete seinen Jahresbericht mit der Bemerkung ein: In früheren Jahren, solange noch Fürst Bismarck das Ruder in Deutschland lenkte und die Spuren dieses Löwen sich überall sichtbar zeigten, hatte der Historiker ein leichtes Geschäft. Jetzt aber wird durch die schwankende Haltung der neuen Kurse dem Historiker seine Aufgabe von Jahr zu Jahr mehr erschwert. Gelegentlich der Besprechung des deutschen Reichstags sprach Redner einen scharfen Tadel aus gegen die Saumseligkeit des Reichsboten. Wenn von den 400 gewählten Abgeordneten gewöhnlich nur 30—40 am Platze seien, so gebe das ein Schauspiel einer Volksvertretung, die nicht leben und nicht sterben könne. Zum Schluß bemerkt Egelhaaf, daß die Deutsche Partei nach dem Ausgang des letzten Landtagswahlkampfes in Württemberg wohl mit Franz I. jagen könne, wenn auch alles verloren, so sei doch die Ehre gerettet.

Stuttgart, 1. März. Heute entließ die höhere Handelsschule die 25 Schüler ihrer ersten Klasse, wovon 23 das Reifezeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten. Der neue Direktor d. r

Anstalt, Professor Bonhöffer, und der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Kaufmann Binder, sen., richteten eindrucksvolle Ansprachen an die jungen Leute. Nächsten Mittwoch beginnt ein neues Unterrichtsjahr.

Stuttgart, 2. März. Unser Landsmann, Reichslehrer Köbele, tritt am Donnerstag den 7. d. Mts. seine Rückreise nach Afrika an. Seine Kollegen und Freunde veranstalten ihm am Mittwoch den 6. in der Restauration Mergenthaler hier eine Abschiedsfeier.

Stuttgart, 2. März. S. K. Hoheit Herzog Nikolaus von Württemberg begeht heute seinen 62. Geburtstag. Herzog Nikolaus ist bekanntlich der zweite Thronberechtigter nach dem König. Ihm vor geht Herzog Wilhelm. Beide sind unvermählt resp. Witwer.

Stuttgart, 2. März. Wie der „Schw. Merk.“ vernimmt, wurde dem Landgerichtsdirektor v. Hohl, der um seine Pensionierung nachsuchte, der Abschied bewilligt und ihm aus diesem Anlaß der Titel eines Staatsrats verliehen.

Brandfall: In Nellingen das Hahn'sche Mähl- und Wohngebäude.

Karlruhe, 2. März. Im Hotel Tannhäuser erschoss sich der sächsische Oberstlieutenant a. D., Fregge, der wegen Sittlichkeitsvergehen in Untersuchung stand.

München, 28. Febr. Das Gemeindefollegium hat heute in geheimer Sitzung den Magistratsbeschluß dem Fürsten Bismarck das Ehrenbürgerrecht zu verleihen, mit 42 gegen 11 Stimmen angenommen.

Breslau, 1. März. Nachrichten aus Petersburg zufolge fanden infolge des Zusammenstoßes zwischen Studenten und der Polizei am 20. Febr. an der Universität Ordnungstörungen statt. Vorgestern fand eine Versammlung von Studenten statt. Gestern verlangten die Studenten von dem Rektor, er solle bei dem Justizminister dafür eintreten, daß die Polizisten, welche die Studenten reizten, verfolgt würden. Die Polizei hätte die Studenten verhaften, aber nicht schlagen und verwunden sollen. Der Rektor erklärte sich bereit, beim Stadthauptmann Wahl Vorstellungen zu erheben, womit die Studenten nicht einverstanden waren, weil Wahl den Polizisten angeblich zugerufen habe: Vernichtet die Studenten! Die Studenten beschloßen, an den Justizminister eine Deputation zu entsenden. Wenn die Ordnungstörungen fortbauern, so wird die Universität voraussichtlich geschlossen.

Zum Wiederzusammentritt des preussischen Staatsrates äußert sich die „Voss. Zig.“ wie folgt: Bei den Staatsratsberatungen im Jahre 1890 führte der Kaiser selbst den Vorsitz, während Fürst Bismarck Vizepräsident war. Aus der jetzigen Berufung des Reichskanzlers zum Präsidenten wird man vielleicht schließen dürfen, daß der Kaiser sich nicht persönlich an den Verhandlungen zu beteiligen beabsichtigt. Aus den amtlichen Ankündigungen ist auch bisher nicht zu ersehen, ob Fürst Bismarck und die übrigen, während ihrer amtlichen Thätigkeit in den Staatsrat berufenen Personen, wie der Minister Dr. Delbrück, noch als Mitglieder angesehen werden, nachdem sie aus dem Amte geschieden sind, insbesondere auch nicht, ob Fürst Bismarck noch, wie er selbst gelegentlich erklärt hat, als Vizepräsident des Staatsrates anzusehen sei. Die Leitung der Verhandlungen wird jedenfalls von dem Fürsten Hohenlohe besorgt werden, der auch seine Stellung zum Antrage Kanitz von den Staatsratsverhandlungen abhängig gemacht hat.

Deutscher Reichstag. (48. Sitzung.) Der Reichstag legt die Beratung des Marine-Etats fort. Sämtliche einschlägigen Requisitionen werden nach Wunsch der Budget-Kommission abgelehnt. Das Gehalt des Staatssekretärs wird genehmigt, nachdem Lieber über die Erklärung der Regierung betr. den Unfall auf der „Brandenburg“ referiert hat. Bei dem Kapitel „Betrieb der Flotte und deren Instandhaltung“ beantragt die Kommission die Streichung von 800000 M. Staatssekretär Hollmann betont, die Marineverwaltung übe die äußerste Sparsamkeit bezüglich der Instandhaltung der Schiffe. Der Abstrich würde den Dienst wesentlich schädigen. Ricker weist darauf hin, daß trotz dieser Abstriche gegenüber dem Vorjahre 2 Millionen mehr bewilligt würden. Nachdem der Staatssekretär sich hierüber geäußert und Abg. Ricker nochmals seiner Verwunderung über die Etatüberschreitung Ausdruck gegeben hat, beschließt das Haus nach den Vorschlägen der Kommission. Beim Kapitel Naturalien-Versorgung und Titel-Erhöhung für Oekonomie-Handwerker erwähnt Hamacher (natl.) eine Petition der Handelskammer-Vochum um Abschaffung der beschränkten Submissionen. Geh. Admiralitäts-Rat Verels erklärt, daß in dieser Hinsicht schon Abänderung getroffen sei. Bei dem Kapitel Instandhaltung von Werftanlagen regt Abg. Ricker eine Vervollständigung der Werftverwaltungsfunktionen an. Staatssekretär Hollmann hält dies für nicht zulässig. Legien (Soz.) klagt über zu starken Wechsel in der Arbeiterbeschäftigung und über Entlassungen namentlich bei Ablauf des Winters. Hollmann erwidert, dies läge in der Natur der Sache. Kardorff u. Hamacher haben herover, falls die Sozialdemokraten neue Schiffsbauten bewilligten, würden die Arbeiterentlassungen

überflüssig. Legien verweist die Vorredner auf die Auslassungen des Staatssekretärs. Bebel: Wir verlangen nur, daß der Staat die vorhandenen Arbeiter gleichmäßiger verteile. Richter regt an, das Salutschießen innerhalb der eigenen Marine wenigstens zu verringern. Ueber das Extra-Ordinarium referiert sodann Lieber. Weiterberatung morgen 1 Uhr. — (49. Sitzung.) Präf. Levekov teilt mit, daß der Abg. Kalmring gestorben ist. Das Haus erhebt sich zu dessen ehrendem Andenken und setzt hierauf die Beratung des Militär-Etats fort. Der Reichskanzler erklärt, die Ausdehnung unseres Handelssystems bedarf eines verstärkten Schutzes. Dazu gehört, daß das deutsche Volk bereit ist, die Mittel für eine Kriegsflotte zu gewähren. Im Jahre 1848 war eine deutsche Flotte das Lösungswort der Patrioten. Damals wurde mit Begeisterung für eine deutsche Flotte gesammelt. Der Schmerz und die Beschämung über den späteren Verkauf der Flotte waren groß. Angesichts dieser Erinnerungen nehme ich an, daß auch jetzt das Interesse für die deutsche Flotte nicht verschwunden ist. Die Flotte muß aber ihrer Aufgabe gewachsen sein. Bei dem Ausschuss der nautischen Technik bezieht die Gefahr einer Ueberflügelung. Was vor wenigen Jahren noch brauchbar war, ist heute veraltet. Es handelt sich nicht um die Beschaffung einer großen Flotte, sondern um die Erhaltung und den Ersatz der bestehenden. Angeblich spätere maßlose Anforderungen sind frommen Wünschen mancher Deutschen entsprungen. Auch ich gab mich Träumereien von einer mächtigen und großen deutschen Flotte hin. Aber diese Träume zerfließen sofort, sobald ich des Reichstags und der Steuerzahler gedenke. Ich empfehle die außerordentlichen Ausgaben des Etats Ihrer wohlwollenden Beurteilung in der Zuversicht, daß Sie Ihre Zustimmung dazu geben. Die ersten 4 Positionen, betr. Schluchtern bzw. weitere Raten für frühere Bewilligungen werden hierauf ohne Debatte bewilligt. Staatssekf. Hollmann erklärt, unsere Kriegsflotte ist den Anforderungen keineswegs gewachsen, wir können uns keinem europäischen Staat gleichstellen und müssen zufrieden sein, an der Seite von Argentinien zu marschieren. Abhilfe ist deshalb dringend notwendig. Er bitte um Bewilligung der 4 geforderten neuen Kreuzer. Staatssekf. Febr. v. Marschall spricht sich für die Vorlage aus. Graf Mirbach befrwortet die Forderung namens der Mehrheit der Konservativen. Die Minderheit unserer Freunde lehnt die Position ab infolge schwerer Bedenken wegen der wirtschaftlichen Lage. Richter (fr. B.) weist darauf hin, daß die Ausgaben für die Marine von Jahr zu Jahr gewachsen seien und daß das unmöglich so fort gehen könne. Die Ausdehnung des Handels sowie das Ansehen Deutschlands seien wohl schwerlich stichhaltige Gründe für das Bedürfnis von 4 Kreuzern. Der Redner erklärt sich zur Bewilligung zweier kleiner Kreuzer bereit. Werner (Ant.) bedauert wegen der wirtschaftlichen Lage gegen die Vorlage stimmen zu müssen. Es folgt namentliche Abstimmung über den Kreuzerersatz Leipzig. Die Annahme erfolgt mit 145 gegen 77 Stimmen. 10 Konföderative enthielten sich der Abstimmung. Die 8 anderen Kreuzer werden durch Akklamation angenommen. Auf Antrag des Abg. Müller-Fulda (Zentr.) wird das „Divisionsboot“ alsdann gestrichen. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Berlin, 2. März. Aus Hofkreisen wird gemeldet, der Kaiser habe heute an den Papst zu dessen Geburtstag ein langes, überaus herzliches Glückwunschtelegramm gerichtet.

Berlin, 2. März. Der gestrige Bismarck-Kommers der Studentenschaft, an dem die gesamte Studentenschaft, das Offizierskorps der Reichshauptstadt, ferner der Kommandierende in den Marken, Generaloberst v. Loß, sowie der Reichskanzler Fürst Hohenlohe teilnahmen, nahm einen großartigen Verlauf. Unter anderen Rednern sprach auch der Reichskanzler, der die Verdienste Bismarcks hervorhob und ihn mit Stolz seinen Freund nannte. Fürst Hohenlohe schloß mit einem Hoch auf die akademische Jugend. Seine Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Febr. Das offiziöse „Fremdenblatt“ erfährt aus zuverlässiger Petersburger Quelle, daß Fürst Lobanoff und nicht Baron Staal zum Nachfolger Giers in Aussicht genommen sei.

Wien, 1. März. Fürst Metternich, ehemaliger Vorkanzler in Paris, ist gestorben.

Wien, 2. März. Hier zirkuliert das Gerücht, daß der Herzog von Cumberland vom Kaiser von Oesterreich dem deutschen Kaiser vorgestellt worden sei und daß zwischen dem Herzog und dem Kaiser Wilhelm eine vollständige Ausöhnung stattgefunden habe. Der Herzog werde demnächst dem deutschen Hofe einen Besuch abstatten.

Wien, 2. März. Der Großfürst Alexis Michailowitsch, 19-jähriger Sohn des Großfürsten Michael Nikolajewitsch, ist heute früh 3 Uhr in San Remo an Tuberkulose gestorben.

#### Frankreich.

Paris, 28. Febr. Die Kaiserin Eugenie wird nach Corsika reisen. Es sind Vorkehrungen getroffen, um im Hinblick auf etwaige Kundgebungen der Bonapartisten Ruhestörungen zu vermeiden.

Der Pariser „Figaro“ macht darauf aufmerksam, daß das Jahr 1895 vom astronomischen sowohl wie vom religiösen Gesichtspunkt aus ein bemerkenswertes insofern ist, als am Charfreitag die Gestirne, welche um die Sonne

gravitieren, genau die Position einnehmen, welche sie am Firmament hatten an dem Tag, an welchem Christus am Kreuz starb. Es ist dies das erstmal seit 1862 Jahren. Am 12. April morgens 4 Uhr 5 Min. wird der Mond an der Lehre der Jungfrau vorbeigehen und diese Konstellation 1 Stunde lang verdecken.

Paris, 1. März. Die Kaiserin von Oesterreich verläßt morgen Mentone und reist zu längerem Aufenthalt nach Corsika. Die Regierung beauftragte den Präsekten von Corsika, sich der Kaiserin zur Verfügung zu stellen.

Paris, 2. März. Die zusage Antwort der französischen Regierung auf die Einladung der deutschen Reichsregierung zu den Kieler Festlichkeiten geht heute abend ab.

#### Spanien.

Den Spaniern wirds schwül zu Mut wegen des auf der Insel Cuba ausgebrochenen Aufstandes, der sich als ein regelrechter Bürgerkrieg darstellt. Die Rebellen sollen nun zwar in einem Gefecht geschlagen sein, erhalten aber noch fortwährenden Zulauf. Die spanischen Behörden auf Cuba haben zahlreiche Verhaftungen vornehmen und eine größere Zahl von Arrestanten erschließen lassen, was die Erbitterung erst recht angefaßt hat. In den Madrider Regierungskreisen ist man des schließlichen Erfolges sicher, jedoch neigt man der Ansicht zu, daß man einem zwar siegreichen, indessen blutigen Feldzuge entgegengehe.

Madrid, 1. März. Nach der „Gazeta“ leidet die Königin an einem leichten Marsenankat. Es ist Vorsorge getroffen, den König und die Infantinnen vor Ansteckung zu bewahren.

#### Rußland.

Der „Offene Brief an Nikolaus II.“, der heftographiert in Rußland verbreitet wird, richtet sich, wie erwähnt, gegen die Rede des Zaren, die die Aufrechterhaltung der Selbstherrschaft ankündigte. Siehegen sagt der „Offene Brief“: „Vor allem sind Sie sehr schlecht informiert über die Richtungen, denen Sie mit Ihrer Rede entgegen treten wollten. Die am meisten fortgeschrittenen Semtswos haben nur gebeten, daß der Zar sich mit dem Volke vereinigen möge, daß er endlich einmal ihre Stimme erhöhe, daß die Öffentlichkeit an Stelle der Geheimthueri und das Gesetz an Stelle der Beamtenwillkür trete. Es handelt sich mit einem Worte darum, die bureaukratisch-höfische Mauer, die den Zaren vom russischen Volke trennt, endlich einmal zu stürzen. Die Gesellschaft wird vollständig begreifen, daß am 17. Januar aus Ihrem Munde nicht jene ideelle Selbstherrschaft gesprochen hat, als deren Träger Sie sich betrachten, sondern die eifersüchtig über ihre Allmächtigkeit wachende Bureaukratie. Diese Bureaukratie, angefangen vom Ministerrat bis hinab zum letzten Landgendarm, haßt die geringste Ausdehnung der öffentlichen Thätigkeit, selbst wenn sie sich auf den Boden der bestehenden Staatsordnung stellt. Wenn die Selbstherrschaft sich mit der Bureaukratie sowohl in Worten als in Thaten identifiziert, wenn sie nur unter vollständigem Ausschluß der öffentlichen Thätigkeit, unter der unaufhörlichen Verlängerung des zeitweiligen Belagerungszustandes sich erhalten kann, dann ist ihre Sache verloren. Und jene thätigen Kräfte, die sich nicht begnügen wollen mit einem schweren, langsamen Kampfe voller Zugeständnisse auf dem Boden der heutigen Staatsordnung, wo sollen die hin? Nach der schroffen, zurückweisenden Antwort, die Sie der Gesellschaft auf ihre bescheidensten und gesetzlichen Wünsche gaben, soll diese die rührigsten und begabtesten ihrer Kinder, die immer vorwärts streben, auf dem gesetzlichen Wege zurückhalten.“

#### Handel & Verkehr.

##### Ebhausen. Postschalteröffnung.

An den Werktagen: 8-12 Uhr vormittags,

2-7 Uhr nachmittags.

An Sonn- u. Festtagen: 6-7 Uhr nachmittags.

Blaufelden, 27. Febr. (Schweinemarkt.) Zuführt wurden 130 Stück Milchschweine. Paarpreis 26-42 M., starke 50 M. Die Verkäufe gingen flau, daher Käufer erwünscht.

Baldsee, 26. Febr. (Viktualienpreise.) 1 Pfd. Butter 85 J., 1 Pfd. Rindschmalz 95 J., 2 Stück Eier 14 J., 1 Ferkel 15-20 M.

Viberaach, 27. Febr. (Schrannen.) Korn alt M. 7.-, 6.63, Roggen 5.50, 5.30, Gerste 6.10, 5.36, Haber 6.10, 5.54.

Konkurrenzöffnungen. Joh. Georg Schneider, Schreiner in Pfalzingen, AG. Neutlingen. David Goepfer, Seifensieder in Pforzheim.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.



**Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Nagold.

Stadtgemeinde Nagold.

**Brennholz-Verkauf.**

Aus Distrikt Rillberg Abt. Katzensteig, Kreuztanne, Buch, Linsenweg, oberes Buchschlängel, obere Lache, Stellesbuckel, untere Lache und hinterer Dachsbau kommen als Scheidholz am

Samstag den 9. März zum Aufstreich:  
4 Nm. eichene Scheiter und Prügel und 5 Nm. eichenes Stockholz (im Dachsbau); 100 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel; 150 St. eichene und 1800 Stück Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen am Samstag, morgens 8 Uhr, auf der Höhe der Freudenstädter Straße beim Kirchenbäumle, zum Verkauf nachm. 1 Uhr im Gasthaus zum „Schwanen“ dahier.

Gemeinderat.

Ebhausen.

**Hausverkauf.**

Am nächsten **Donnerstag d. 7. d. M., nachm. 3 Uhr,** kommt aus der Verlassenschaft des **Johannes Spatkehl,** Zeugmachers und Krämers hier, die Hälfte an einem 3stöckigen Wohnhaus mit

**Krämerladen-Einrichtung** sowie Scheuer und Stall am Marktplatz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Hierzu werden Liebhaber eingeladen. Den 2. März 1895.

Schultheißenamt.  
Dengler.

Böfingen.

**Jagdverpachtung.**

Am Freitag den 8. März d. J., nachm. 1 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus die Gemeindejagd auf 3 event. mehr Jahre verpachtet.

Gemeinderat.

Egenhausen.

**Jagdverpachtung.**

Am Samstag den 9. d. M., nachmittags um 1 Uhr, wird das Jagdrecht hiesiger Markung auf dem Rathhaus dahier auf die Dauer von 3 Jahren verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Gemeinderat.

Oberjettingen,  
Oberamts Herrenberg.

**Jagdverpachtung.**

Am Montag den 11. März d. J., nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd auf dem Rathause dahier auf 3 event. mehr Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

**Keinen Schnurrbart**

Jeder junge Mann, der hat, erhält unentgeltlich Auskunft. M. Bartolomä, Stuttgart, Blumenstr. 24

Der **Fruchtmart** vom 9. März d. J.

wird mit dem

**Viehmarkt** vom Donnerstag den 7. März d. J. abgehalten.

Den 1. März 1895.

Stadtschultheißenamt.  
Brodbed.

**Darlehenskassenverein Schönbronn**

c. G. m. u. S.

Bilanz am 31. Dezember 1894.

(2. Geschäftsjahr.)

Aktiva.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
Kassenbestand	208.99	Guthaben der Ausgleichstelle	4495.08
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen	2607.—	Anlehen	14051.26
Darlehen	15333.25	Geschäftsguthaben d. Mitgl.	631.—
Stückzinsen	305.81	Hierzu Reingew. d. Vorjahrs	55.40
Sonstiges	919.99	Sonstiges	40.—
	19375.04		19272.74
Davon ab Passiva	19272.74		
ergiebt sich für heuer Gewinn	102.30		

Gesamtumsatz 54411 M. 51 S.

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1894: 66.

Schönbronn, den 28. Febr. 1895.

B. B.:

Vorsteher: Schultheiß Stockinger.

**Korff's-Kaiser-Oel**

bestes wasserhelles Petroleum von hervorragender Leuchtkraft,

unübertroffen in Bezug auf Sicherheit gegen **Explosion & Feuergefahr**

Die neueste Untersuchung durch das städtische Laboratorium zu Stuttgart ergab für „Korff's Kaiseröl“ einen Entflammungspunkt von 50 bis 52° C., für die anderen sog. hochtestigen Petroleumsorten dagegen nur 37 bis 44° C. (Salonöl 39,2° C.); hiedurch ist die seit 15 Jahren bewährte Ueberlegenheit von „Korff's Kaiseröl“ wieder auf's glänzendste bewiesen.

Brennt vollständig geruchlos und sparsamer, als gewöhnliches Petroleum.

Im Bezirk dieses Blattes echt nur zu haben bei **Ernst Lutz** in **Nagold, Adolf Frauer** in **Wildberg**.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten garantiert vorzüglich guten

**Bettfedern**

versendet nur die Welt-Firma **C. F. Kehnroth, Hamburg** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. Neue Bettfedern 60 Pfd. das Pfd. sehr gute Sorte 1.25 M. „ „ feine Halbdaunen 1.60 u. 2. „ „ „ Halbdaunen, hochfein 2.35 „ „ „ Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3 M. Pfd. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Umtausch gestattet.

**Meinen Mitmenschen,** welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. Kuyte in Schreiberhau (Riesengebirge).

**Fürst Bismarck's Reden.**

Mit verbindender geschichtl. Darstellung herausgegeben von Philipp Stein. Erster Band: Der Abgeordnete Otto v. Bismarck-Schönhausen. 1847—1852. Mit Bismarck's Bildnis aus der zweiten Hälfte der vierziger Jahre. Preis 60 S. Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.

Nagold.

**National-Glückwunsch für den Fürsten Bismarck.**

Die **Festpostkarten,** künstl. reich ausgeschmückt, sind jetzt vorrätig.

Preis 10 Pfg.

G. W. Zaiser'sche Buchh.

Effringen Oberamts Nagold. Aus der Verlassenschaftsmasse des † Christian Gauß, Bauers von hier, wird am

Freitag den 8. März, von vormittags 8 Uhr an,

eine

**Fahrnis-Auktion**

abgehalten, wobei verkauft wird: Mannskleider, Weibskleider, 2 vollst. Betten, Bettzeug, Küchengehirr, Schreinwerk durch alle Rubriken, darunter 1 Kommode, 3 Kästen usw., 3 Fässer und Getränke, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr; nachmittags von 1 Uhr an: 2 Wagen, 2 Pflüge, 1 Egge, überhaupt Baumannsfahrnis, 1 Paar schwere Ochsen, 1 trüchtige, 1 neumeilige Kuh, 1 Paar Schweine, 25 Ctr. Dinkel, 3 Ctr. Roggen, 12 Ctr. Haber, 40 Ctr. Heu und Dehmd, ca. 60 Ctr. Stroh u. s. w.

Waisengericht: Vorstand Kempf.

Nagold.

**Hausverkauf.**

Mein **Wohnhaus** auf der Insel samt **Scheuer** und **Stallung** suche ich wegen Erwerbung eines andern Anwesens zu verkaufen, und wollen sich Liebhaber an mich selbst wenden.

**August Hertkorn,**  
Gipfermeister.

Sindlingen.

Unterzeichneter setzt einen 1 1/2 Jahre alten



**Farren**

(Simmenthaler Kreuzung), Gelbscheck, mit einem Zulassungsschein II. Klasse dem Verkauf aus.

**Wilhelm Walter.**

Nagold.

**Mädchengesuch.**

Auf Georgii wird ein geordnetes, kräftiges Mädchen gesucht, nicht unter 18 Jahren, das schon gedient hat und im Kochen einige Erfahrung haben sollte. Frau Oberamtsarzt Frion.

Unterjettingen.

50 Ctr. Heu u. Dehmd, 30 Ctr. unberegnetes **Schneidstroh**

werden nächsten Mittwoch mittag 1 Uhr verkauft.

Reutlinger, Schreiner.

**Die Zichung der Reutlinger Lotterie ist bis zum 24. März verschoben.**

**Rose**

sind wieder vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.  
Mein Lager in



**Woll-, Plüsch-,  
Haar-, Filz-,  
Loden- u. Seiden-  
Hüten**

ist reichhaltig sortiert und empfehle solches geneigter Abnahme.

**Konfirmanden-Hüte**  
in großer Auswahl, um schnell damit zu räumen, verlaufe spottbillig.

**Reparaturen**  
werden schnell und billig besorgt.

**Friedrich Klais,**  
Hut- und Kleiderhandlung,  
im „Engel“.

Nagold.  
**Reizende  
Neuheiten**  
in Geislinger Metallwaren,  
worunter

**Bismarck-Andenken**  
sind wieder eingetroffen bei  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

Wildberg.  
Für einen pünktlichen Zinszähler werden gegen mehr als doppelte Pfandsicherheit sofort

**2600 Mk.**  
zu 4% aufzunehmen gesucht durch  
Städt. Ratschler.

Oberschwandorf.  
15 Stück neue  
**Musfüßfäßchen**  
und 3 Stück neue eiserne  
**Fässer**  
(180 Liter haltend), zu Brautweinfässern geeignet, hat billig zu verkaufen  
**G. Martini, Küfer.**

**Einen ordentl. Jungen**  
nimmt in die Lehre  
der Obige.

Nagold.  
Ein trächtiges  
**Mutterschwein**  
(Blauschek)  
hat zu verkaufen  
**Karl Harr, Seifensieder.**

Ghaußen.  
Ein zum zweiten mal  
jetzt 13 Wochen trächtig.  
**Mutterschwein**  
verkauft  
**Schöttle, Hefelmacher.**

Nagold.  
**Milch**  
ist zu haben bei  
**G. Sirth.**

**Versucht** den tausendfach belobten **Holländ. Tabak**. 10 Pfd. lose im Beutel fr. acht Mk.  
nur bei **B. Becker** in Seesen a. S.

Nagold.  
**Taschentücher**  
empfehlen  
**Herm. Brintzinger**  
in der hintern Gasse.

Auf vielseitigen Wunsch  
zweites  
**KONZERT**  
der Geschwister  
**Ernestine und Elmiere Boucher**  
(Violinvirtuosin) (Pianistin)  
Entselinnen des berühmten Violin-Virtuosen  
**Alexander Boucher aus Paris**  
Dienstag den 5. März 1895, abends 1/2 8 Uhr  
im Festsaal des K. Seminars.  
Eintritt 50 Pfg.  
Alle Musikfreunde der Stadt und Umgegend werden hiezu freundlich eingeladen.

**Für Konfirmanden**  
empfehlen wir eine schöne Auswahl gut und elegant gebundener  
**Gesangbücher**  
in allen Preislagen; auch halten wir ein reichhaltiges Lager von passender **Geschenk-Litteratur**:

Uhland's Gedichte 1 Mk.	Gerok, Deutsche Oden 3,50 Mk.
Körner's Werke 1,50 Mk.	Heinheler, Gott schütze dich, 3 Mk.
Schott, Andenken an die Konfirmation, 2 Mk.	„ Seid eingedenk, 2,50 Mk.
Gerok, Das Gebet des Herrn, 1,20 u. 2 Mk.	Gottes Wort und Menschenwege 2,40 Mk.
Gerok, Palmblätter, 3, 4, 5, 50 9, 18 Mk.	Knapp, Taurophen, 1,50 Mk.
	Christl. u. klassische Vergißmeinnicht von 75 Pf. an bis 3 Mk.

Seid eingedenk! Mit 3 Illustrationen, ausgestanzt in Form einer Lilie, 75 Pfg.

Das Vater-Unser. Mit 6 Illustrationen, ausgestanzt in Form einer Passionsblume, 75 Pfg.

Außerdem:  
passende Erzählungen, Gedichtsammlungen, Lehrbücher in allen Fächern;  
Briefpapier, Schreibmappen, Notizbücher, Albums.

**Nagold. G. W. Zaiser'sche**  
Buchhandlung.

**Fr. Klaiss, Hut- & Kleiderhandlung im „Engel“**  
Nagold,  
empfiehlt auf bevorstehende  
**Konfirmation, Frühjahrs- u. Sommersaison**  
sein reichhaltiges Lager in  
**Knaben-, Konfirmanden- u. Herren-Anzügen**  
sowie Arbeitskleidern aller Art.  
Knabenanzüge mit vielen Neuheiten.  
**Preise billigst.**  
Anfertigung nach Maß solid und pünktlich.

Nagold.  
**Wend- oder Wechselflüge**  
(beim Patentamt angemeldet),  
ebenso alle möglichen anderen Flüge empfiehlt  
Schmiedmeister **Ederle.**  
**Dänisches Huffett**  
bei Obigem.

**Auhäng-Etikette**  
(Adressen an Pakete, Säcke etc.)  
sind vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

**Turnverein Nagold.**  
**Monats-Versammlung**  
am Dienstag den  
**5. März, abds. 9 Uhr.**  
Nagold.  
Donnerstag den 7. März  
(Markt)



**Metzelsuppe.**  
nebst gutem Stoff  
bei **Moser** 3. „grünen Baum.“

**Fürst Bismarck**  
unser Alt-Reichskanzler feiert am  
**1. April**  
den **80. Geburtstag.**  
Durch Abkommen mit der  
**Bismarck-Subscription**  
habe ich das neueste Bild  
unseres großen Staatsmannes,  
prachtvolles  
**Salon-Portrait**  
(Photographie, 24 cm hoch, 18 cm breit)  
erworben und bin in der angenehmen Lage,  
dieses  
**Schmuck jedes Hauses u.**  
**Gedenkblatt f. jed. Deutschen**  
zu 60 J liefern zu können. Für Porto sind  
10 J extra beizufügen. Also kostet im  
Ganzen jedes  
**Salon-Portrait 70 Pf.**  
Ich bitte Betrag in Briefmarken zu senden.  
Sprechende Rechenlichkeit, neueste  
Aufnahme garantiert.  
Für Wiederverkäufer sehr lohnend.  
Nebergebe eventl. Kleinverteilung  
für einzelne Orte.  
**H. Achilles, Verlagsanstalt,**  
Berlin S. W., Kommandantenstr. 18.

Nagold.  
**Brauerlehrling gesucht.**  
Ein kräftiger Junge von ordentlichen Eltern kann bis 1. Mai in die Lehre treten bei **Schaal** z. „Waldborn“.

**Fruchtpreise:**  
Nagold, 2. März 1895.

Neuer Dinkel	5	4 85	4 60
Weizen	7 60	7 08	6 90
Roggen	6 40	6 29	6 20
Gerste	6 50	6 42	6 30
Haber	5 30	5 14	4 80
Bohnen	—	5 20	—
Erbsen	7 50	7 24	7 —

**Viktualienpreise.**

1 Pfund Butter	70—75 J
2 Eier	13—14 J

Altensteig, 27. Februar 1895.

Neuer Dinkel	5 60	5 29	5 —
Haber	5 60	5 31	5 20
Gerste	6 50	6 41	6 40
Bohnen	—	6 —	—
Weizen	7 20	7 10	7 —
Roggen	6 50	6 48	6 40
Welshorn	—	7 50	—